

HINTERGRUND

Ausweisungspflicht für Häuser

Ab 2008 wird für Häuser der Energiepaß eingeführt. Profitieren sollen von ihm Mieter und Immobilienkäufer. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Berliner Resolution

Die KV-Vertreterversammlung fordert eine bundeseinheitliche Vergütungsregelung. **7**

Prävention hat Grenzen



VdK-Präsident Walter Hirrlinger warnt: „Wer meint, allen Krankheiten vorbeugen zu können, verliert im Alter seine Souveränität!“ **8**

MEDIZIN

Eßstörungen oft schon bei Kids

Magersucht ist die häufigste Todesursache bei jungen Mädchen. In Thüringen gibt es nun Präventionsprojekte. **9**

WIRTSCHAFT

Richtiger Auftritt im Internet

Ein Leitfaden gibt Ärzten kostenlose Tips, wie sie ihre Praxis-Website am besten gestalten. **12**

PANORAMA

Schwere Zeiten für leichte Models



Superschlank Models wie die Britin Lily Cole dürften es auf italienischen Laufstegen bald schwer haben: Italiens Ministerin für Jugendpolitik hat eine Initiative gegen Mager-Models gestartet. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60
Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77 Fax: (0 61 02) 50 61 23

DER NEUE EURO-EDM WIRD NICHT halten, was er verspricht

Fast einmütige Kritik von Ärzten und Experten vor dem Gesundheitsausschuß

BERLIN (HL). Einmütig haben gestern vor dem Bundestags-Gesundheitsausschuß Vertreter der Ärzte und unabhängige Sachverständige die überaus komplizierten Regeln für den ab 2009 geltenden Euro-EDM kritisiert. Unmißverständlich machte die Ärzteseite deutlich, daß es bei der Unterfinanzierung der ambulanten Versorgung auch ab 2009 bleiben wird.

Sechs Stunden befragten gestern die Abgeordneten des Bundestags-Gesundheitsausschusses Betroffene und Experten zur Organisation und zur Vergütung der ambulanten ärztlichen Versorgung. Im Zentrum stand das ehrgeizige Projekt, auf der Basis neuer gesetzlicher Regelungen einen neuen EDM zu schaffen, der die Leistungen in Euro bewertet. Unumstritten waren dabei nur die Ziele der Reform: Ärzten ein im Voraus kalkulierbares Honorar zu verschaffen, das Morbiditätsrisiko ab 2010 den Krankenkassen zu übertragen und nicht krankheitsbedingte



Verstehen die Abgeordneten, was sie im Gesundheitsausschuß beraten? In Sachen EDM-Reform wurden daran gestern Zweifel laut. Foto: Hinkelbein

Mengensteigerungen in Regelleistungsvolumina aufzufangen.

Mit den neuen gesetzlichen Vorgaben, die sogar der Wirtschaftswissenschaftler Professor Günter Neubauer wegen ihrer Kompliziertheit als kaum verständlich kritisiert, würden die politisch gewollten Ziele allerdings nicht er-

reicht. Da die Vergütung für 2009 auf der Basis der Abrechnungen von 2008 aufsetze, bleibe es bei der 30prozentigen Unterfinanzierung der ambulanten ärztlichen Versorgung, so KBV-Chef Andreas Köhler. Vor allem technisch ausgerichteten Praxen drohe die Pleite.

Siehe auch Seite 6

Innovationen zur Kostensenkung

Medizinmesse Medica startet morgen / Unternehmen auf Wachstumskurs

DÜSSELDORF (ger). Vor der Medizinmesse Medica, die morgen beginnt, melden die Medizintechnik-Unternehmen Zuwächse beim Umsatz und auch bei der Beschäftigung.

Daß Innovationen in der Medizintechnik nicht kostentreibend wir-

Spectaris zur Medica veröffentlicht. Einsparungen werden erreicht etwa über kürzere Liegezeiten für Patienten oder geringere Personalkosten.

Die mittelständisch geprägte deutsche



Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) meldet als ein Ergebnis seiner Herbstumfrage, daß 46 Prozent der Unternehmen in diesem Jahr zusätzliche Stellen geschaffen haben.

Debatte über Rationierung an

BERLIN (ami). Der Nationalethikrat hat eine politische Debatte über Leistungsbegrenzungen im deutschen Gesundheitswesen gefordert. Bislang, wieweit das Thema Rationierung nur in Fachkreisen diskutiert.

Für Politiker hierzulande sind es dagegen tabu. „Die Rationierungsdebatte, die für Deutschland eingefordert wird, findet in anderen Ländern längst statt“, sagte Bettina Schöne-Seifer, Mitglied des Nationalen Ethikrates. Kriterien für die Verteilung der begrenzten Mittel hält der Ethikrat für dringend nötig. Ansonsten drohe verdeckte Rationierung. Schöne-Seifer erinnerte, daß für über 65jährige Patienten in Großbritannien lange Zeit die Dialyse nicht bezahlt wurde. Im Gespräch mit Patienten sei diese politische Entscheidung „medizinisch verbrämte“ worden. „Den Patienten wurde gesagt: Wir können für Sie nichts tun.“ Siehe auch Seite 6

Noch kein Nachweis von Influenza-Viren

NEU-ISENBURG (eb). Bisher sind in Deutschland noch keine Influenza-Viren bei Patienten nachgewiesen worden. Das haben die Daten für den Influenza-Wochenbericht ergeben, die von der Arbeitsgemeinschaft Influenza in etwa 1000 Arztpraxen erhoben werden.

Zudem sei die Rate der Patienten, die an akuten respiratorischen Infekten erkrankt sind,